

Vorschläge für die Gestaltung des Übergangs vom „alten“ zum „neuen“ GOTTESLOB

Abschließende Würdigung des bisherigen GOTTESLOB

Vorbemerkung

Wo es pastoral für sinnvoll erachtet wird, kann das bisherige GOTTESLOB vor dem „Wechsel“ zum neuen GOTTESLOB noch einmal gewürdigt werden. Wichtig ist auf alle Fälle, das neue GOTTESLOB ausdrücklich in der Gottesdienstversammlung einzuführen.

Nach dem Schlussgebet bzw. am Ende allfälliger Verlautbarungen kann der Leiter/ die Leiterin mit folgenden oder ähnlichen Worten das bewusste Aus-der-Hand-Geben (oder ggf. das Einsammeln der Gesangbücher bei den Kirchengängen) einleiten.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

Dieser Gottesdienst war nicht nur der letzte im Kirchenjahr. Es war auch der letzte Sonntagsgottesdienst, in dem wir aus *diesem (dabei kann er/sie das Buch zeigen)* Liederbuch gesungen haben.

1975 wurde das GOTTESLOB bei uns eingeführt, damit wir die Gottesdienste auch mit entsprechenden Gesängen dem Konzil gemäß gestalten konnten. In den knapp vier Jahrzehnten hat sich im Liedschatz, der Gebetssprache und in den Gottesdienstformen einiges gewandelt und verändert. Deshalb wurde ein neues Gebet- und Gesangbuch erarbeitet, das ab dem nächsten Sonntag in ganz Österreich und Deutschland verwendet wird.

Das bisherige Buch hat uns begleitet bei den Gottesdiensten und Andachten an den Sonn- und Feiertagen und an Werktagen, bei festlichen und traurigen Anlässen unseres Lebens, in schönen und schweren Stunden. Es ist uns vertraut und vielen ein treuer Begleiter geworden.

Deshalb singen wir nach dem Segen daraus noch einmal gemeinsam ein Lied des Dankes oder des Vertrauens (z. B.: *Erfreue dich, Himmel GL 259; Lobe den Herrn GL 258; Alles meinem Gott zu Ehren GL 615; Wer unterm Schutz des Höchsten steht GL 291*). Dann lade ich ein, das Buch heute bewusst aus der Hand zu geben (wenn die Bücher am Kircheneingang abgesammelt werden: ..., das Buch beim Kirchengang abzugeben/in den Korb zu legen).

In den nächsten Tagen werden wir die Bücher umweltfreundlich dem Recycling zuführen.

Es folgen in der üblichen Weise Segen und Entlass-Ruf.

Hinweis zu Variante

Wo das Bedürfnis nach einer ausführlicheren Würdigung gegeben ist, kann der/die Leiterin des Gottesdienstes nach den Verlautbarungen die obige „Würdigung“ sprechen und dann zum Gebet einladen:

In dieser Situation der Veränderung lasst uns beten:

Gebet:

(L Der Name des Herrn sei gepriesen.

A Von nun an bis in Ewigkeit.)

Gott, du guter Hirte deines Volkes,

immer neu rufst du dein Volk zusammen,

um dein Heil zu feiern – im Hören auf dein Wort, im Beten und Singen.

Du begleitest uns,

du bist uns nahe,

auch wenn sich Vieles in unserem Leben immer wieder ändert.

Heute geben wir das uns vertraute Gebet- und Gesangbuch aus der Hand.

Es hat uns in den letzten Jahren und Jahrzehnten geholfen,

unser Leben im Licht des Glaubens auszudrücken –

unsere Freude und unseren Dank, unser Hoffen und Sehnen, unser Bitten und Flehen.

Erfülle uns mit der Kraft deines Heiligen Geistes,

damit wir Gottes Melodie in uns aufnehmen

und im gemeinsamen Singen und Beten dir die Ehre geben

durch Christus, unseren Herrn.

Einführung des neuen GOTTESLOB

Vorbemerkung

Bei der Einführung des neuen Gotteslob am 1. Adventsonntag 2013 (zu Adventkranzweihe, Sonntagsgottesdienst) empfangen Mitglieder des PGR/des Fachausschuss Liturgie an den Kirchentüren die Ankommenden und geben ihnen das neue GOTTESLOB in die Hand. Alternativ kann das neue Gebet- und Gesangbuch auch „einladend“ auf den Sitzplätzen ausgelegt werden. Der/die Beauftragte (das kann auch jemand sein aus dem Fachausschuss Liturgie oder aus dem Kreis der kirchenmusikalischen Dienste) gibt vor Beginn des Gottesdienstes eine kurze Einführung zum neuen Buch. Dies kann mit folgenden oder ähnlichen Worten geschehen; dabei muss die Gelegenheit gegeben werden, dass die Anwesenden auch tatsächlich die Möglichkeit haben, im Buch mitzuschauen.

Vorstellen des neuen GOTTESLOB

Liebe Gemeinde! (Oder: Liebe Schwestern, liebe Brüder! Oder: ...)

Sie haben heute das neue GOTTESLOB in die Hand bekommen. Dieses Buch löst das bisherige Gesangbuch ab, das jetzt fast 40 Jahre in Gebrauch war. Ab heute ist das Buch, das Sie in Händen halten, unser neues Gesangbuch für den Gottesdienst in unserer Pfarre; das verbindet uns mit allen Pfarren in Österreich, Deutschland und auch in Südtirol.

Sie haben vermutlich schon darin geblättert und entdeckt, dass das neue GOTTESLOB sehr schön geworden ist: das Buch ist farbiger geworden, es enthält einige Bilder und Grafiken, die zur Betrachtung einladen.

Verändert hat sich auch das Druckbild: Wenn Sie zum Beispiel die Nummer 231 aufschlagen, das alte Adventlied „O Heiland, rei die Himmel auf“, dann sehen Sie: Die Nummern sind jetzt rot gedruckt, das kleine „“ darunter gibt – wie schon bisher – an, dass dieses Lied für ökumenische Feiern geeignet ist.

Neu ist, dass jetzt bis zu drei Strophen direkt unter den Notenzeilen stehen, damit das Mitsingen auch der weiteren Strophen erleichtert wird. Rot gefärbt ist auch die Strophenzahl am Beginn, in den weiteren Liedzeilen markiert der graue Druck der Strophenzahl die Fortsetzung der Strophen. Beim ersten Blättern haben Sie vielleicht auch schon entdeckt, dass Lieder nicht mehr unter der vertrauten Nummer zu finden sind: etwa das beliebte „Wir sagen euch an, den lieben Advent“ ist jetzt nicht mehr Nr. 115, sondern Nr. 223. Wenn Sie also Ihre Lieblingslieder nicht sofort finden, heißt das nicht gleich, dass sie nicht mehr enthalten sind – sie können jetzt an einer anderen Stelle sein, weil das Buch völlig neu aufgebaut ist. Eine Hilfe bei der Suche wird Ihnen das Register (ab Seite 1251) sein. Manche Gesänge werden Sie aber tatsächlich nicht mehr finden. Statt ihnen wurden viele neue Lieder aufgenommen, die schon bisher gerne gesungen wurden, aber nur in anderen Quellen verfügbar waren. Die Lieder und Gesänge im neuen GOTTESLOB wurden in einem intensiven Verfahren ausgewählt, bei dem alle Diözesen über ihre Verantwortlichen eingebunden waren und auch Befragungen durchgeführt wurden.

Gleich geblieben ist die grundsätzliche Aufteilung in Stammteil und Eigenteil, die parallel in der gleichen thematischen Abfolge aufgebaut sind:

Der Stammteil ist gemeinsam für Deutschland, Österreich und Südtirol. Der Österreichteil (ab Nummer 700) hat – das ist neu – alle Diözesan-Anhänge zusammengeführt und verbunden. Damit aber wichtige regionale Besonderheiten trotzdem erhalten bleiben, umfasst der Österreich-Eigenteil jetzt mehr Lieder und manche Lieder mit unterschiedlichen Melodien: z. B. Tauet Himmel den Gerechten Nr. 790 und 791.

Ich lade ein, in der nächsten Zeit immer wieder im Buch zu blättern und diesen Schatz zu entdecken – auch als persönliches Gebetbuch für daheim. (Für daheim ist das Buch im Buchhandel erhältlich.) (Einige Anregungen dazu werden wir im heutigen Hirtenwort unserer Bischöfe zur Einführung des neuen GOTTESLOB bekommen.)

Bitte schlagen Sie jetzt auf die Nummer xxx für das Lied/den Gesang xxx, mit dem wir die Feier jetzt beginnen werden.

Hinweis zu den folgenden Varianten

Wenn eine solche Einführung vor Beginn der Feier nicht möglich ist, ist es angemessen, die Einführung des neuen Gebet- und Gesangbuches in einer der nachfolgenden Formen zu gestalten.

Variante 1

Der Einzug wird in der gewohnten Weise vom Gesang zur Eröffnung begleitet. Nach dem liturgischen Gruß wird bei der Einführung in die Feier Bezug genommen auf das neue Gesangbuch:

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

Mit dem Lied zum Einzug haben wir ein erstes Mal aus dem neuen GOTTESLOB gesungen.

Fast vierzig Jahre war das bisherige Buch im Einsatz; ab jetzt ist dieses Buch unser „GOTTESLOB“ für den Gottesdienst in unserer Pfarre und in ganz Österreich und Deutschland und auch in Südtirol. Manche Hinweise und Anregungen zum neuen Gebet- und Gesangbuch werden wir heute noch im Hirtenwort unserer Bischöfe bekommen. Nach und nach werden wir uns dieses Buch beim gemeinsamen Feiern aneignen und – dazu will ich ermutigen – auch im persönlichen Entdecken des neuen GOTTESLOB.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

die Einführung des neuen Gesangbuchs fällt zusammen mit dem Beginn des neuen Kirchenjahrs, dem Beginn des Advents – der Ankunft Gottes in dieser Welt, bei uns.

Jetzt lade ich ein, einen Moment Stille halten, um offen zu werden für Gott, der uns in Jesus, dem Christus, entgegen kommt – mitunter neu und überraschend:

(anschließend Kyrie-Gesang: z. B. GL 161 oder GL 721,5).

Variante 2

(diese Form eignet sich besonders für nicht-eucharistische Gottesdienstformen, etwa einer Andacht zur Feier der Segnung der Adventskränze): Der Einzug wird von Instrumentalmusik begleitet. Anschließend wird der Gesang zur Eröffnung mit folgenden oder ähnlichen Worten eingeleitet.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

Mit dieser Feier eröffnen wir den Advent, den Beginn des neuen Kirchenjahres. Erstmals halten wir heute ein völlig neues GOTTESLOB in den Händen. Ab heute ist dieses neue GOTTESLOB unser Buch für den Gottesdienst in unserer Pfarre und in ganz Österreich und Deutschland und auch in Südtirol. Manche Hinweise und Anregungen zum neuen Gebet- und Gesangbuch werden wir heute noch im Hirtenwort unserer Bischöfe bekommen. Nach und nach werden wir uns dieses Buch beim gemeinsamen Feiern aneignen und – dazu will ich ermutigen – auch im persönlichen Entdecken des neuen GOTTESLOB.

So lasst uns jetzt zum ersten Mal gemeinsam aus dem neuen Buch singen: (Liedtitel und ggf. Nummer ansagen – z. B. Wir sagen euch an, den lieben Advent, GL 223).

Anschließend kann in der üblichen Weise eine Einführung in den Gottesdienst und die Feier des Advents gegeben werden.